



Presstetermin 11.10.2012

Ausgrabungen erhellen Zerbens Vorgeschichte: Gräber und Siedlung der späten Bronze- und der Eisenzeit entdeckt

Seit Juni dieses Jahres führt das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt (LDA) in Vorbereitung des Neubaus der 2. Schleuse bei Zerben in Zusammenarbeit mit dem Wasserstraßen-Neubauamt Magdeburg (WNA MD) archäologische Ausgrabungen im Nahbereich der Schleuse durch. In der vom Bauvorhaben betroffenen Fläche befinden sich archäologische Kulturdenkmale, die durch diese Ausgrabungen dokumentiert werden. Grundlage der Zusammenarbeit bildet der Planfeststellungsbeschluss für den Ausbau des Elbe-Havel-Kanals; EHK-km 344,50 – 346,300 und das Denkmalschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt. Mit diesen vorlaufenden Untersuchungen kann ein späteres störungsfreies Arbeiten für den Bau der Schleuse gewährleistet werden. Auf einer Untersuchungsfläche von ca. 3,5 Hektar deckten 25 Mitarbeiter bisher etwa 1.500 Befunde auf.

Die frühesten Zeugnisse menschlicher Anwesenheit im untersuchten Bereich stellen einige Gruben dar, die aufgrund der Keramik, die sie enthielten, als neolithisch (jungsteinzeitlich) angesprochen werden können. Eine der Gruben enthielt eine vollständig erhaltene Schale der sog. Schönfelder Kultur, benannt nach einem Fundort im Landkreis Stendal nahe Havelberg, die in der ausgehenden Jungsteinzeit zwischen 2.800 und 2.200 v. Chr. im Bereich des nördlichen Sachsen-Anhalts beheimatet war. Charakteristisch für diese Kultur sind neben der ausschließlichen Sitte der Brandbestattung flache Tonschalen mit strahlenförmiger Ornamentik auf der Außenseite, wie sie auch das vollständig erhaltene Exemplar aus Zerben zeigt und der vermutlich eine Sonnensymbolik zugrunde liegt. Die weiteren verzierten Scherben aus jenen neolithischen Gruben scheinen in noch ältere Zeit zurückzugehen und der Tiefstichkeramik-Kultur anzugehören, die zwischen etwa 3.700 und 3.350 v. Chr. ebenfalls im nördlichen Sachsen-Anhalt bis in den Zerbster Raum verbreitet war.

Eine Besiedlung des Geländes in der späten Bronze- und frühen Eisenzeit wird zunächst durch ca. 25 Urnengräber repräsentiert, die aus der Übergangsphase von der späten Bronzezeit (sog. Lausitzer Kultur) in die frühe Eisenzeit und damit aus der Zeitspanne zwischen etwa 1.300 und 800 v. Chr. stammen. Die Träger der spätbronzezeitlichen Lausitzer Kultur waren aus der Lausitz bzw. Elbsachsen in das Gebiet des heutigen Sachsen-Anhalts eingewandert und hatten ihre charakteristischen, mit Buckeln, Rillen, Riefen und Rippen verzierten Gefäße mitgebracht, die sich auch in den Zerbener Gräbern fanden. Auch die Brandbestattung ist für die Lausitzer Kultur typisch. In einigen Gräbern sind der Haupturne zahlreiche kleine Beigefäße gestellt.

Besonders intensiv wurde das Gelände jedoch in der entwickelten vorrömischen Eisenzeit genutzt: In unmittelbarer Nähe der Bestattungen konnte eine Siedlung der vorrömischen Eisenzeit aufgedeckt werden, die, zeitlich nicht unmittelbar an die Urnenbestattungen anschließend, der sog. Jastorfkultur (ca. 500–350 v. Chr.) zugewiesen werden kann. Von ihr zeugen insbesondere zahlreiche, im Profil kegelstumpf- oder wannenförmige Siedlungsgruben, die sich als zumeist etwa kreisförmige Verfärbungen im hellen örtlichen Sandboden abzeichneten und teils erhebliche Mengen an Keramik wie große Vorratsgefäße, aber auch ein außergewöhnliches Fundstück wie die Scherbe mit dem Ringhenkel (Abb. 08) enthielten.

Daneben können dieser Siedlung wahrscheinlich zwei Herde bzw. Öfen mit einem Durchmesser von über 2 m, ein etwas kleinerer Herd/Ofen sowie zwei direkt hintereinander liegende Wandgrabenhäuser zugewiesen werden. Bei einer Breite von etwa 6 m waren diese mindestens 20 bzw. 22 m lang (der westliche Abschluss der Häuser fehlt jeweils). Pfostenstandspuren belegen weitere, nicht näher bestimmbare Baustrukturen. Hausgrundrisse sind aus dieser Zeit nur äußerst selten überliefert.

Die archäologischen Ausgrabungen an der Schleuse Zerben werden in der kommenden Woche rechtzeitig vor der Ausführung des Neubauvorhabens abgeschlossen sein.

Kontakte:

Dr. Alfred Reichenberger
Landesamt für Denkmalpflege und
Archäologie Sachsen-Anhalt –
Landesmuseum für Vorgeschichte

Richard-Wagner-Str. 9
06114 Halle (Saale)

Tel. 0345 · 52 47 312
Fax 0345 · 52 47 351

areichenberger@lda.mk.sachsen-anhalt.de
www.lda-lsa.de

Dipl.-Ing. Henrik Täger
Leiter
Wasserstraßen-Neubauamt
Magdeburg

Kleiner Werder 5c
391114 Magdeburg

Tel. 0391 · 535 22 00
Fax 0391 · 535 21 14

henrik.taeger@wsv.bund.de
www.wna-magdeburg.wsv.de



Bildrechte der Presse-CD

Die Bildrechte an den Aufnahmen werden ausschließlich und einmalig für eine Publikation im Zusammenhang mit der Pressekonferenz erteilt. Jegliche Wiederverwendung oder Neuauflage ist vorab schriftlich zu beantragen. Eine anderweitige Verwendung ist nicht gestattet. Die Bildrechte liegen beim Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle (Saale), sofern nicht anders angegeben. Wir bitten um präzise Quellenangabe und ein kostenloses Belegexemplar der Veröffentlichung.

Permission to reproduce the images is hereby granted for the use singularly and once only for publication in connection with the press conference. Any further use or reprint must be applied for beforehand. No other use permitted. The copyright lies with the Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Halle (Saale) unless quoted otherwise. Credit must be given to the copyright holder and the photographer. Please forward one reference copy free.

Fotos zur Presseinformation vom 11.10.2012



01

Typische Schale der jungsteinzeitlichen Schönfelder Kultur mit charakteristischer Strahlenverzierung.
Foto: Klaus Bentele
© LDA Sachsen-Anhalt



02

Urnenbestattung der spätbronzezeitlichen Lausitzer Kultur.
Foto: Klaus Bentele
© LDA Sachsen-Anhalt



03

Urnenbestattung der späten Bronzezeit.
Foto: Klaus Bentele
© LDA Sachsen-Anhalt



04

Urnenbestattung der frühen Eisenzeit.
Foto: Klaus Bentele
© LDA Sachsen-Anhalt



05

Die eisenzeitliche Siedlungsgrube Befund 850 enthielt oberhalb der Sohle ein großes Vorratsgefäß.
Foto: Klaus Bentele
© LDA Sachsen-Anhalt



06

Siedlungsgrube mit zahlreichen Fragmenten von Vorratsgefäßen.
Foto: Klaus Bentele
© LDA Sachsen-Anhalt



07

Einer der vermutlich der Jastorfzeitlichen Siedlung zuzuweisenden Öfen.
Foto: Klaus Bentele
© LDA Sachsen-Anhalt



08

Ein außergewöhnlicher Fund: Der direkt am Gefäß befestigte Ringhenkel ist für die vorrömische Eisenzeit äußerst ungewöhnlich.
Foto: Klaus Bentele
© LDA Sachsen-Anhalt



09

Ausgrabungsimpression.
Foto: Klaus Bentele
© LDA Sachsen-Anhalt